

Keine Rüstungsexporte in die Türkei angesichts der Militäroffensive in Afrin



Außerordentliche Bundesdelegiertenkonferenz
26. - 27. Januar 2018, Hannover

Antragsteller*in: Philipp Schmagold (Kiel KV)

Titel

Ändern in:

Keine Rüstungsexporte in die Türkei angesichts der Militäroffensive in Afrin und alle Bundeswehrsoldat*innen abziehen

Änderungsantrag zu V-32

Von Zeile 6 bis 7 einfügen:

der Firma Rheinmetall dürfen nicht über dem Recht auf Leben der Menschen in der Region Afrin stehen.

Zudem fordern wir den umgehenden Abzug aller Bundeswehrsoldat*innen aus der Türkei.

Begründung

Vom Nato-Stützpunkt im türkischen Konya starten Awacs-Aufklärungsflugzeuge, je nach Flugaktivität werden bis zu 25 Bundeswehrsoldat*innen dabei eingesetzt. Diese Flüge könnten potentiell Informationen liefern, die durch die Türkei bei den Kämpfen gegen die kurdische Bevölkerung in Syrien genutzt werden. Daher ist die fortgesetzte Beteiligung an den Flügen durch die Bundeswehr nicht mehr vertretbar.

weitere Antragsteller*innen

Dieter Flohr (Fürth-Land KV); Werner Hager (Rhein-Berg KV); Andrea Piro (Rhein-Sieg KV); Ruth Birkle (Karlsruhe-Land KV); Peter Meiwald (Ammerland KV); Martin Eberle (Rhein-Pfalz KV); Jörg Thom (Ammerland KV); Alexandra Geese (Bonn KV); Kevin Klüglein (Coburg-Stadt KV); Christian Kokot (Berlin-Spandau KV); Norbert Dick (Schleswig-Flensburg KV); Manuela Braun (Rastatt/Baden-Baden KV); Alexander Merkouris (Ingolstadt KV); Karl-Josef Aicher (Bodenseekreis KV); Daniel Laps (Düsseldorf KV); Karin Kahlbrandt (Göttingen KV); Catherine Kern (Hohenlohe KV); Gerhard Klünder (Warendorf KV); Edeteilen Grambart (Ammerland KV); Karl-Wilhelm Koch (Vulkaneifel KV); Ulf Dunkel (Cloppenburg KV); Jörn Jensen (Berlin-Mitte KV); Andreas Diebold (Heidelberg KV); Michael Hoffmeier (Eichsfeld KV)